

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. W. Forster, 8000 München 19, Maria-Ward-Straße 1 b

Postscheck-Konto der Münchner Entomologischen Gesellschaft: München Nr. 31569-807

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

33. Jahrgang / Nr. 3

15. Oktober 1984

ISSN 0027 - 7425

Inhalt: R. Geiser: 12. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Koleopterologen S. 65. — J. Ganev: Beitrag zur Kenntnis der Tribus Eupitheciini in Bulgarien (Lepidoptera, Geometridae) S. 84. — H. Daffner: Der erste Nachweis einer neuen Art der Gattung *Tychobythinus* Ganglbauer aus Deutschland (Coleoptera, Pselaphidae) S. 86. — Ch. Rieger: *Macrotylus* (*Macrotylus*) *phlomidis* n. sp. aus Griechenland (Heteroptera, Miridae) S. 89. — P. Brandl: *Anthaxia* (*Haplantaxia*) *bosdaghenensis* Oberberger, 1938, aus der Türkei. Beschreibung des bislang unbekannten Männchens (Coleoptera, Buprestidae) S. 91. — 3. Europäischer Kongreß für Entomologie. 1. Bekanntmachung S. 95. — Arbeitsgemeinschaft Nordbayerischer Entomologen e. V. S. 95. — Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft S. 96.

TU München-Freising / Institut für Tierwissenschaften
Angewandte Zoologie (Entomologie, Fischbiologie, Parasitologie)
Leiter: Prof. Dr. J. Lamin a

12. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Koleopterologen

Von Remigius Geiser

Daß auch nach einem vollen Dutzend unserer Berichte die Fülle der notablen Neumeldungen, erwarteten oder unerwarteten Wiederfunde, Nachweise seltener und seltenster Arten in keiner Weise sich zu vermindern anschiebt, zeigt dreierlei:

Zum einen, daß die Käferfauna Bayerns von ihrer vollständigen Erforschung noch weit entfernt ist.

Weiters die Tatsache, daß trotz vermeintlicher und tatsächlicher Verschlechterung der natürlichen Lebensbedingungen der größte Teil der anspruchsvolleren Arten noch immer in bestimmten Winkeln unserer Heimat sein Dasein fristet.

Schließlich das beachtliche Phänomen, daß Fleiß und Forscherdrang der regional- und lokalfaunistisch arbeitenden Kollegen trotz leichter Fernreisemöglichkeiten, trotz Ausdünnung des einheimischen Biotopangebotes und trotz juristischer Einengung der Arbeitsmöglichkeiten, in der Summe immer noch mit unverminderter Fruchtbarkeit weiterwirken.

In diesem Sinne sind den Bayerischen Koleopterologen, aber auch den Bayerischen Koleopteren, noch viele weitere Dutzend solcher Berichte zu wünschen.

Den nachfolgend aufgeführten Herren, welche Fundlisten zur Verfügung stellten oder mündliche Mitteilungen machten, sowie allen übrigen im Text erwähnten Kollegen, sei wiederum recht herzlich für ihre Bemühungen gedankt: Fridolin Apfelbacher, 8356 Spiegelau; Dr. Martin Baehr, 8000 München; Heinz Bußler, 8805 Feuchtwangen; Manfred Döberl, 8423 Abensberg; Bru-

no Dries, 8170 Bad Tölz; Ludwig Ebner, 8480 Weiden; Leo Gebauer, 8398 Pocking; Günther Geiß, 8356 Spiegelau; Franz Hebauer, 8360 Deggen-dorf; Hans Hebauer, 8441 Rain-Dürnhart; Ferdinand Heidenfelder, 8031 Puchheim; Christof Hirstetter, 8210 Prien; Jürgen Hofmann, 8047 Karlsfeld; Konrad Lackerbeck, 8372 Zwiesel; Gerhard Rößler, 8592 Wunsiedel; Dr. Udo Schmidt, 8650 Kulmbach; Johann Schreiner, 8229 Laufen a. d. Salzach; Franz Wachtel, 8195 Öhnböck; Reinhard Wal-dert, 8000 München; Herbert Winkelmann-Klöck, 1000 Berlin; Kon-rad Witzgall, 8060 Dachau; Ingo Wolff, 8000 München.

Besonderer Dank gebührt natürlich allen erwähnten Spezialisten, welche sich zu einer oftmals sehr aufwendigen Determination fragwürdiger Stücke bereit-fanden.

Die Bayerischen Koleopterologen bedauern das Ableben verdienter Kollegen und Freunde: Prof. Dr. Konrad Gauckler, 8500 Nürnberg; Wilhelm Siess, 8000 München; und nicht zuletzt Richard Papperitz, 8899 Peutenhausen. Herr Papperitz war, obgleich nicht hier geboren und aufgewachsen, zuletzt einer unserer namhaften Experten in der Kenntnis der heimischen Käferwelt und zeichnete sich insbesondere aus durch intensive Zusammenarbeit mit den einschlägigen Spezialisten, gewissenhafte Buchführung, Hilfsbereitschaft und großzügige Unterstützung von neuen und unerfahrenen Angehörigen unserer Zunft. (Der Schreiber dieser Zeilen darf hierfür auch in persönlicher Hinsicht seinen schuldigen Dank abstatten.)

Die Anordnung der Taxa und die Nomenklatur folgen wie bisher dem Werk von Freude/Harde/Lohse.

Sofern nichts anderes vermerkt ist, gilt der Sammler in gewohnter Weise zu-gleich auch als Determinator der betreffenden Stücke.

Carabidae

Carabus variolosus F. konnte Wachtel am 14. 5. 1983 in einem teilentwässer-ten Hochmoor nordwestlich von Haunleiten bei Bad Tölz nachweisen.

Leistus rufescens (F.) fand Heidenfelder am 5. 6. 1983 beim Pilsensee (Nordseite). H. Hebauer, der diese hygrophile Art seit Jahren regelmäßig bei Wiesenfelden (Bay. Wald) sammelte, köderte nunmehr am 6. 7. 1983 auch im Auwald bei Dürnhart (nächst Straubing) ein Exemplar in einer Essig-Bodenfalle. Dr. Schmidt meldet mehrere Nachweise aus den vergangenen zehn Jahren vom Föhrigtal bei Selbitz/Oberfranken, an Teich- und Bachufern.

Nebria livida (L.) wurde von Schreiner im Jahr 1972 bei Straubing aufge-funden, vid. Geiser. Es zeigt sich immer mehr, daß diese nach Größe, Fär-bung und Seltenheit durchaus respektable *Nebria* im gesamten bayerischen Donautal noch an recht vielen Stellen vorhanden ist.

Nebria picicornis (F.), welche an unseren präalpinen Flußläufen durchaus noch nicht selten ist, fing Schreiner am 25. 5. 1982 beim Kloster Weltenburg an der Donau, gleichfalls vid. Geiser.

Nebria austriaca Ganglbauer, eine hochalpine Art der Ostalpen, entdeckte Winkelmann-Klöck 1983 im Rahmen einer Berchtesgaden-Exkursion unter Leitung von Prof. Dr. Barn dt im Bereich Schneibstein/Jenner/Torre-ner Joch (3 Ex.). Es ist dies der erste Nachweis aus Deutschland.

Notiophilus pusillus Waterhouse wurde von Dr. Baehr am 20. 4. 1984 zahl-reich bei München-Allach gesammelt.

Blethisa multipunctata (L.): Ein Exemplar dieses markanten und begehrten Laufkäfers konnte Schreiner am 25. 5. 1982 bei Kloster Weltenburg (Do-nau-Durchbruch) auffinden, vid. Geiser.

Elaphrus ullrichi Redtenbacher fing Witzgall im September/Oktober 1982 aus der noch weitgehend unberührten Wildfluß-Au der oberen Isar bei Vorderriß. Dieses verheißungsvolle Gebiet hat in den letzten Jahren das spezielle Interesse mehrerer Fachkollegen auf erfreuliche Weise angeregt, so daß seine längst fällige entomofaunistische Durchforschung jetzt im vollen Gange ist und uns voraussichtlich in den nächsten Jahren noch einige positive Überraschungen bescheren wird.

Harpalus sulphuripes Germ. gilt in Deutschland als ausgestorbene Tierart (cfr. Rote Liste). Seit dem vergangenen Jahrhundert ist kein einziges Stück dieser südlichen Art mehr bei uns aufgetaucht. Um so erfreulicher ist daher die Meldung von Geiß: 1 Ex. am 9. 8. 1982 aus dem Bereich der Wärmeinsel „Jochensteiner Hänge“ östlich Passau, wo so viele südöstliche, xerothermophile Käferarten donauaufwärts ihren äußersten nordwestlichen Verbreitungsvorposten erreichen und damit ihr einziges Vorkommen in Bayern und in der Bundesrepublik. Erstnachweis aus Bayern!

Pterostichus gracilis (Dej.): Hirstetter erbeutete diesen hygrophilen Laufkäfer, der im ganzen Ostalpenraum meist recht selten ist, am 20. 6. 1982 am Geigelstein im Chiemgau in einer Höhenlage von ca. 1400 m, det. Witzgall.

Pterostichus macer (Marsham) wird wegen seiner terricolen Lebensweise nur selten gefangen. Wolff glückte am 29. 4. 1983 ein Fund am Rande eines aufgehobenen Weihers im Gräbholz bei Bad Windsheim/Mittelfranken.

Pterostichus angustatus (Dfisch.) fing Dr. Schmidt am 18. 6. 1972 im Fichtelgebirge (1 Ex., b. Seehaus).

Pterostichus kokeili Miller: Bei der schon erwähnten Berchtesgaden-Exkursion 1983 unter Leitung von Prof. Dr. Barndt, Berlin, konnte Winkelmann-Klöck 4 Stück dieser auch aus dem Salzburgerischen bekannten Spezies im Bereich Schneibstein/Jenner/Torrener Joch nachweisen. Erste Meldung aus Deutschland!

Agonum piceum (L.) meldet Hirstetter aus Prien am Chiemsee, 2. 4. 1982, det. Witzgall.

Agonum thoreyi Dej.: Vier Exemplare der sehr hygrophilen Art fand Hofmann am 30. 4. 1983 an der Amper bei Dachau, det. Dr. Freude.

Platynus scrobiculatus (F.) ist eines jener südöstlich verbreiteten Tiere, welche die Bundesrepublik nur in Südostbayern erreichen. Dr. Reichholf fand im Juni 1984 ein Stück auf Tuffflächen im Inn-Auwald bei Simbach, det. Dr. Baehr.

Amara majuscula Chaudoir ist eine Adventivart, welche erst in den vergangenen Jahrzehnten von Osten her in unser Gebiet einwanderte. Rößler meldet jetzt zwei weitere Fänge aus Nordostbayern (cfr. auch 10. Bericht): am 27. 7. 1983 in seinem Hausgarten in Wunsiedel circa 40 Exemplare, lux; am 8. 7. des nämlichen Jahres bei Schwarzenbach nordwestlich Weiden/Oberpfalz 2 Exemplare, lux. Er bemerkt: „Es handelt sich wohl um eine sehr flugfreudige, wanderlustige (?), wohl nur nachtaktive Art, die in besonders günstigen, warmen, mondlosen Nächten zum Licht fliegt“.

Callisthus lunatus (F.), einer der farbenprächtigsten Laufkäfer unserer Heimat, lief im Mai 1983 in eine Essig-Bodenfalle bei der Weihersmühle im Kleinziegenfelder Tal südwestlich Kulmbach, 1 Ex., leg. Dr. Schmidt.

Dromius marginellus (F.), meist an Kiefern zu finden, flog am 27. 7. 1983 ebenfalls ans Licht im Hausgarten von Rößler, Wunsiedel/Oberfranken (1 Ex.).

Lionychus quadrillum (Dfisch.) sammelte Gebauer am 15. 4. 1972 unter Baumrinde bei Eggfling am unteren Inn südlich Pocking.

Dytiscidae

Hydroporus elongatulus Sturm meldet Bußler: „Dinkelsbühl/Wilburgstetten, 17. 4. 83, 6 Ex. (1 Ex. vid. H. Schaefflein); erster mir bekannter Nachweis aus Mittelfranken“.

Hydroporus pubescens (Gyll.) wird von F. Hebauer angegeben: „Die im sonstigen Mitteleuropa häufige bis sehr häufige Art ist in Süddeutschland extrem selten. Ihre Ökologie konnte als azidophil bewiesen werden. Nach bereits gemeldeten Einzelfunden in der Ascholdingen Au bei Wolfratshausen gelang nun am 19. 3. 1983 aus demselben Resttümpel an der Isar der Nachweis einer Serie von etwa 20 Ex.“

Hydroporus obsoletus Aube: Daß das Vorkommen dieser ökofaunistisch recht unkonventionellen Spezies an der bekannten Fundstelle in Mittelfranken bei Rothenburg/Heineberg (cfr. Bußler im Nachr. bl. Bay. Ent. 30 [1981]/4: 72—73) einen durchaus beständigen und dauerhaften Charakter hat, beweisen zahlreiche Wiederfunde am 17., 22. und 30. April des vergangenen Jahres mit einer Gesamtausbeute von 27 Exemplaren, leg. Bußler, F. & H. Hebauer, Witzgall.

Hydroporus longicornis Shp. leg. Hirstetter am 23. 7. 1983 bei Schneizlreuth südwestlich Bad Reichenhall.

Deronectes latus (Steph.): Zu den im vergangenen Jahr gemeldeten Funden aus Oberbayern kann F. Hebauer einen weiteren hinzufügen, nämlich in der Kinzach bei Au nordwestlich Stallwang/Bay. Wald, wo am 20. 7. 1982 nach Hinweis durch Dr. H. Schulte ein Exemplar erbeutet werden konnte.

Potamonectes griseostriatus (Deg.) fischte Witzgall im September/Okttober 1982 aus der bereits oben beschriebenen Wildflüßau der oberen Isar bei Vorderriß.

Potamonectes assimilis (Payk.) erwähnt F. Hebauer: „Nachdem die Fundorte der Art laufend weniger werden, ist es angebracht, jeden neuen Fund zu beobachten. 1 Ex. wurde am 12. 8. 1982 im Lermerbach bei Oberframingen (Landau/Isar) gefangen.“

Agabus unguicularis Thoms.: Mit Bezug auf seine Mitteilung vom letzten Jahr im Nachr. bl. Bay. Ent. 32/1: 30—32 berichtet Bußler: „In einem Kilometer Luftlinie vom Fundort Dinkelsbühl/Diederstetten konnte ein zweites Vorkommen entdeckt werden, Dinkelsbühl/Wilburgstetten, 17. 4. 1983, in einem Flachmoorrest, 20 Ex.; bei Genitaluntersuchung ergab sich, daß auch *Agabus affinis* (Payk.) hier vorkommt. Beide Arten finden sich also doch vergesellschaftet vor!“

Gyrinidae

Orectochilus villosus Müller, unsere nachtaktive Taumelkäferart, gibt H. Hebauer an: „Am 12. 7. 1983 in der Großen Laber bei Sünching/Oberpfalz in Anzahl anzutreffen. Die Art konnte ich bisher vom Bayer. Wald nachweisen, im ‚Regen‘ an verschiedenen Stellen.“

Hydraenidae

Hydraena bohémica Hrbacek ist in seiner Verbreitung bei uns noch immer nicht endgültig abgeklärt. Hirstetter leg. 1 Ex. am 17. 4. 1983 in den Auen der Tiroler Ache bei Übersee (Chiemseebereich), det. F. Hebauer.

Hydraena excisa Kiesw.: 2 Exemplare dieser seltenen torrenticolen Hydraenenart fand F. Hebauer kürzlich im Kandelbach bei Landorf, nahe Stallwang/Bayer. Wald.

Ochthebius forojuiliensis Ferro wurde erst vor wenigen Jahren durch F. Hebauer erstmals für Deutschland nachgewiesen (cfr. Mitt. Münch. Ent. Ges. 72: 4). Jetzt konnte er am 18. 6. 1983 drei Stück außerhalb des Bayerischen Waldes, nämlich an der Grafenmühle bei Vilshofen im Unterwasser erbeuten.

Hydrochus brevis Herbst: Von der im Süden Deutschlands ziemlich seltenen azidophilen Art wurden durch Bußler und F. Hebauer bei einer Exkursion am 30. 4. 1983 in dem bekannten *Carex*-Sumpf bei Diederstetten südlich Dinkelsbühl 17 Exemplare festgestellt, vergesellschaftet mit *Agabus unguicularis* Thoms., *Agabus labiatus* Brahm, *Helophorus redtenbacheri* Kuw., *Helophorus laticollis* Thoms. u. a. (s. u.).

Helophorus schmidtii Villa, eine landbewohnende Gebirgsart, sammelte Hirstetter am 8. 6. 1983 auf dem Fellhorn im Allgäu, aber auch in den Berchtesgadener Alpen auf der Reiteralm am 11. 9. 1982 in einer Höhenlage von ca. 1600 m, sämtl. det. F. Hebauer.

Helophorus redtenbacheri Kuwert: 1 Ex. dieser östlichen Art schöpften Bußler und F. Hebauer mit den vorigen zusammen am 30. 4. 1983 aus dem nämlichen Caricetum bei Diederstetten/Dinkelsbühl (vide supra *Hydrochus brevis* Herbst).

Helophorus laticollis Thoms. konnten Bußler und F. Hebauer am 30. 4. 1983 in Anzahl ebenfalls aus dem gleichen Seggenried bei Diederstetten/Dinkelsbühl gewinnen.

Helophorus croaticus Kuwert, den Hebauer im Isarmündungsgebiet vor allem in schlammigen Altwässern antraf (cfr. Mitt. Münch. Ent. Ges. 69: 68), fand Hirstetter am 15. 4. 1981 im Sossauer Filz (Chiemseegebiet), det. F. Hebauer.

Helophorus griseus Herbst: Ein Ex. dieser thermophilen Art fischte H. Schulte merkwürdigerweise am 14. 7. 1983 aus dem Rachelsee im Bayerischen Wald, det. F. Hebauer.

Hydrophilidae

Cercyon alpinus Vogt, eine Art der Bayerischen und Tiroler Alpen, fing Hirstetter am 29. 8. 1981 auf dem Maserer-Paß bei Reit im Winkl/Chiemgau, det. F. Hebauer.

Laccobius neapolitanus Rott. wird von F. Hebauer wieder angeführt: „Nachdem, wie an dieser Stelle gemeldet, der einzige bisher bekannte deutsche Fundort für diese südliche Art auf der Rusel bei Deggendorf 1981 durch Ausbaggerung zerstört wurde, konnte nun nach langer mühsamer Suche neuerdings eine kleine Population in einem mit *Sphagnum* bewachsenen Quellgraben unweit des alten Fundortes nachgewiesen werden. Von April bis Juni 1983 waren regelmäßig einige Tiere vergesellschaftet mit dem dort häufigen *Laccobius atrocephalus* Reitt. zu finden.“

Histeridae

Plegaderus dissectus Er.: H. Hebauer konnte aus einer liegenden, weißfaulen Buche am Scheuchenberg östlich Regensburg am 4. Juli 1983 insgesamt vierzehn Stück dieses kleinen Stutzkäfers zu Tage fördern.

Carcinops pumilio (Er.) flog am 3. 7. 1982 in die Veranda der Klosterschänke von Pielenhofen nordwestlich Regensburg, leg. Rößler (1 Ex.). — Geiser erhielt einige hundert dieser Tiere aus Stallmistproben, welche im Frühjahr 1983 von Buschmann aus der Freisinger Gegend eingebracht worden waren.

Sphaeritidae

Sphaerites glabratus (F.) begab sich am 5. 7. 1983 in eine Essig-Bodenfalle bei Wörth an der Donau/Bay. Wald, leg. H. Hebauer (1 Ex.).

Liodidae

Liodes nigrita (Schm.) a. **bicolor** Brancsik (so im nomenklatorischen System von Freude/Harde/Lohse) ist in ihrer Verbreitung bei uns noch ungenügend erforscht. Hirstetter fand sie am 25. 6. 1983 auf der Winklmoos-Alm im Chiemgau, det. Daffner.

Agathidium sphaerulum Rtt. (= *A. rotundatum* Gyll.) sammelte Hirstetter am nämlichen Tag ebenfalls auf der Winklmoos-Alm, item det. Daffner.

Agathidium nigrinum Sturm konnte Hirstetter am 13. 10. 1983 bei Dollnstein im Jura einsammeln, gleichfalls det. Daffner.

Staphylinidae

Micropeplus longipennis Kr.: Je ein Exemplar siebte Geiß am 19. 7. und 15. 8. 1978 aus der Bodenstreu bei Spiegelau-Langdorf im Bayerischen Wald. Dies ist der erste Nachweis aus Nordbayern für diese montane Art.

Acrulia inflata (Gyll.): Auch diese markante Gestalt siebte Geiß aus der Bodenstreu von Langdorf bei Spiegelau im Bayerischen Wald, und zwar am 22. 10. 1979 ein Stück, sowie je zwei am 5. Mai des gleichen Jahres und am 20. 8. 1981.

Phloeonomus monilicornis (Gyll.) wurde vom gleichen Sammler am 2. 4. 1978 wiederum in Langdorf bei Spiegelau unter Rinde hervorgeholt (6 Ex.).

Phloeonomus lapponicus (Zett.): Auch von dieser *Phloeonomus*-Art fing Geiß sechs Exemplare, und zwar am 18. 5. 1978 unter Nadelholzrinde in der Umgebung von Dingolfing (untere Isar).

Deliphrum algidum Er., eine bekannte „Schnee-Staphylinide“, konnte K. Lakerbeck am 29. 10. 1983 bei Ludwigsthal/Bay. Wald im Flug fangen (1 Ex.).

Olophrum assimile (Payk.) stürzte im November und Dezember 1982 in eine Essig-Bodenfalle auf dem Herrnberg bei Kulmbach/Oberfranken, welche Dr. Schmidt ausgebracht hatte (5 Ex.).

Syntonium aeneum (Müll.) scheint gleichfalls den Essig-Bodenfallen nicht immer aus dem Weg zu gehen: Am 3. Juli 1983 fand sich eines unter solchen Umständen in der Nähe von Wörth/Donau, leg. H. Hebauer.

Stenus nitens Steph. fand Hirstetter am 12. 5. 1983 in den Auen der Tiroler Ache bei Grabenstätt südlich des Chiemsees, det. Dr. Puthz.

Stenus eumerus Kiesw., eine Art der Gebirgsflüsse, konnte durch Hirstetter am selben Tag und am gleichen Ort festgestellt werden, idem det. Dr. Puthz.

Stenus fulvicornis Steph. wurde von Geiß am 25. 7. 1979 bei Spiegelau-Langdorf im Bayerischen Wald gestreift.

Stenus palustris Er. konnte Hirstetter am 10. 10. 1982 in den Auen der Tiroler Ache bei Unterwössen (Chiemgau) nachweisen, det. Dr. Puthz.

Stenus flavipalpis Thoms.: Drei Individuen las Dr. Schmidt am 13. 9. 1975 aus einem faulenden Pflanzenhaufen an einem Teichrand im Föhrig bei Selbitz/Oberfranken, vid. Dr. Ulbrich.

- Scopaeus minimus** (Er.): Geiß fing je ein Stück dieser zierlichen Geschöpfe am 25. 4. 1978 bei Dingolfing (untere Isar) und am 3. 5. 1981 bei Pressath in der Oberpfalz.
- Lathrobium castaneipenne** Kol. siebte Geiß am 16. 3. 1978 aus Moossubstanz bei Dingolfing an der unteren Isar (1 Stück), ein weiteres Stück streifte er am 2. April desselben Jahres bei Spiegelau-Langdorf im Bayerischen Wald.
- Lathrobium fovulum** Steph.: Im Dösinger Ried bei Lalling östlich Deggendorf streifte Geiß am 6. 5. 1978 ein Exemplar.
- Achenium humile** (Nicol.): 1 Exemplar konnte Dr. Schmidt am 19. 5. 1977 aus dem Komposthaufen seines Hausgartens in Kulmbach (Oberfranken) gewinnen.
- Gabrieus velox** Sharp siebte Geiß am 10. 10. 1979 bei Dingolfing im unteren Isartal.
- Ontholestes haroldi** (Epph.) wurde von Dr. Schmidt am 7. 6. 1971 beim Wörth-See aufgegriffen (1 Ex., vid. Dr. Ulbrich).
- Ocypus macrocephalus** (Grav.) siebte Dr. Schmidt am 7. 5. 1983 aus Buchenlaub vom Bärental bei Weißmain in Oberfranken, vid. Dr. Ulbrich (1 Ex.).
- Quedius nigriceps** Kr.: Zwei Vertreter dieser recht seltenen Art siebte Geiß am 10. 10. 1979 aus der Bodenstreu bei Dingolfing.
- Mycetoporus mulsanti** Gglb. fand Dr. Schmidt am 30. 9. 1982 unter Latschen auf dem Osterfelderkopf bei Garmisch in einer Höhenlage von ca. 1900 m, vid. Dr. Ulbrich (1 Ex.).
- Mycetoporus ruficornis** Kr. siebte Geiß am 5. 3. 1974 aus der Bodenstreu bei Spiegelau-Langdorf im Bayerischen Wald (1 Ex.).
- Lamprinodes saginatus** (Grav.) gilt als myrmecophil. Ein einzelnes Individuum verfiel sich im Mai 1983 in einer Essig-Bodenfalle, welche Dr. Schmidt in der Nähe von Schwingen (zwischen Bayreuth und Kulmbach) gesetzt hatte, vid. Dr. Ulbrich.
- Tachinus ochsi** Coiff., ein westeuropäisch verbreitetes Gebirgstier, war bisher schon aus Osttirol bekannt und wurde nunmehr erstmals in Deutschland aufgefunden: Hirstetter entdeckte ihn am 30. 5. 1981 auf der berühmten Winklmoos-Alm im Chiemgau, det. Dr. Irmeler.
- Gyrophaena pseudonana** Strand: Von dieser anscheinend boreoalpin verbreiteten Art kann jetzt der erste Nachweis aus Deutschland angezeigt werden, nachdem bereits Horion 1967 im elften Band seiner Faunistik bemerkte: „Sicher auch im angrenzenden deutschen Alpengebiet vorhanden“. Dr. Schmidt entdeckte am 30. 9. 1982 zwei Exemplare an einem Pilz im Bereich des Rießersees am Südrand von Garmisch in einer Höhenlage von ca. 800 m, zusammen mit den gleichfalls nicht häufigen Arten *G. obsoleta* Gglb. und *G. poweri* Crotch, sämtl. vid. Dr. Ulbrich.
- Brachyusa concolor** (Er.) fand Dr. Schmidt am 7. 9. 1975 am Ufer des Weißen Mains bei Melkendorf in Oberfranken, gleichfalls vid. Dr. Ulbrich (1 Ex.).
- Atheta transitoria** Benick, bisher nur aus dem Alpengebiet bekannt, ist am 2. 7. 1981 erstaunlicherweise in Unterfranken aufgetaucht: Bei Prüllberg (ca. 10 km südlich von Haßfurt) sind Dr. Schmidt zwei Individuen zugeflogen, vid. Dr. Ulbrich. Erstmeldung aus Deutschland.
- Atheta knabli** Benick, eine hochalpine Art, konnte Dr. Schmidt am 30. 9. 1982 auf dem Osterfelderkopf bei Garmisch in einer Höhenlage von ca. 1900 m aus Kuhmist extrahieren, vid. Dr. Ulbrich (2 Ex.).
- Aleochara pecziana** Lohse isolierte Dr. Schmidt am 14. 9. 1983 beim Eck-

bauer südöstlich von Garmisch in einer Höhenstufe von ca. 1200 m ebenfalls aus Rinderexkrement, vid. Dr. Ulbrich (1 Ex.). Erste Meldung aus Bayern.

Pselaphidae

Claviger longicornis Müll. entnahm Geiß am 5. 4. 1976 einem Ameisennest bei Schönberg im Bayerischen Wald (1 Ex.).

Lycidae

Aplatopterus rubens (Gyll.), einer unserer selteneren Rotdeckenkäfer, flüchtete sich am 2. 6. 1982 ins Gebäude der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege in Laufen an der Salzach, wo ihn Schreiner der Wissenschaft zuführte, vid. Geiser.

Cleridae

Opilo mollis (L.) konnte Dr. Baehr am 2. 7. 1984 in München-Allach, wie schon vor zwei Jahren, am Licht anködern. — Dr. Schmidt nahm am 5. 5. 1976 bei Kulmbach (Kessel) ein Stück von einer Linde ab.

Thanasimus rufipes (Brahm) gilt zwar in Südbayern als nicht besonders rar, aus Nordbayern sind die Meldungen aber sehr spärlich. In Seugast südlich von Grafenwöhr/Oberpfalz wurde am 5. 7. 1981 von Rößler ein Stück aufgegriffen.

Thanasimus pectoralis Fuss „wurde von L. Lackerbeck am 22. 11. 1983 bei Bärnzell nahe Zwiesel eingesponnen unter der Rinde eines Ahorns entdeckt. Der Fundort liegt nur eine kurze Strecke von der Stelle entfernt, wo L. Lackerbeck am 29. 6. 1983 den ersten *Thanasimus rufipes* Brahm fand. Damit ist das Vorkommen aller drei heimischen Soldatenkäfer in der nächsten Umgebung von Zwiesel nachgewiesen“ (K. Lackerbeck i. l.). — Der erste deutsche Fund von dieser immer noch umstrittenen Art war bereits im Jahr 1913 durch Waegner im Bayerischen Wald erfolgt. Daß dies kein Zufall oder Irrtum war und daß der Berg-Ameisenbunkäfer auch heute noch dort vorkommt, wird durch den vorliegenden Fund in erfreulicher Weise bestätigt.

Elateridae

Ampedus tristis (L.) ist eine der begehrtesten *Ampedus*-Arten unserer Heimat. Waldert hatte am 18. 3. 1983 das große Glück, eines von diesen seltenen Tieren im Königsdorfer Filz westlich von Tölz aus einem rotfaulen Holzbalken einer ehemaligen Torfhütte zu erbeuten.

Ampedus melanurus Muls. & Guilleb. wird von K. Lackerbeck aus dem Bayerischen Wald gemeldet: „Am 16. 7. 1983 fand L. Lackerbeck im NSG ‚Mittelsteighütte‘ bei Zwieseler Waldhaus einen Schnellkäfer, den wir zunächst als *A. elongatulus* F. identifizierten. Die später vorgenommene Untersuchung des Aedoeagus ergab aber zweifelsfrei *Ampedus melanurus* Muls. & Guilleb.“ — Es handelt sich um die erste Meldung aus Bayern.

Ampedus nigrinus (Payk.) ist bei uns eine ziemlich seltene Erscheinung. Döberl konnte am 5./6. Mai 1978 bei Lalling östlich Deggendorf in einer Höhenlage von ca. 400 m ein Exemplar aufspüren, welches Witzgall determinierte.

Megapenthes lugens (Redt.) ist wiederum ein extrem seltener Bewohner morscher Bäume. Witzgall barg am 26. 9. 1983 ein totes Stück aus einer gefällten, hohlen Pappel an der Allee, welche im Norden Münchens vom Schleißheimer Kreuzhof nach Nordosten führt.

Idolus picipennis (Bach), eigentlich mehr ein Gebirgstier, fand Döberl am 7. 5. 1975 in der Umgebung von Abensberg/Niederbayern, det. Witzgall (1 Ex.).

Lacon fasciatus (L.) wird bei uns auch nicht alle Jahre gefangen. Dries erwischte ein Exemplar dieser Gebirgsart im Juli 1982 im Bereich der oberen Isar bei Vorderriß.

Haplotsarsus angustulus (Kiesw.), der bisher schon aus dem Fichtelgebirge bekannt war, wurde von Döberl am 20. 5. 1979 (1 Ex.) im Bayerischen Wald gefunden, und zwar im NSG „Höllbachspreng“ am Großen Falkenstein, det. Witzgall. — Hirstetter konnte die Art am 8. 6. 1983 auf dem Fellhorn im Allgäu nachweisen. Damit ist eine weitere Voraussage von Altmeister Horion in Erfüllung gegangen, welcher schon 1953 im dritten Band seiner Faunistik (p. 284) erklärte: „Aus den bayerischen Alpen bisher nicht gemeldet, aber sicherlich wenigstens im Allgäu vorhanden“.

Selatossomus rugosus (Germ.) ist vor allem in den Urgesteinsalpen häufig, in unseren Nördlichen Kalkalpen jedoch seltener. Hirstetter gelangen Funde in den Berchtesgadener Alpen, nämlich je ein Stück am 9. 9. 1982 auf dem Schneibstein in einer Höhenlage von ca. 2000 m, sowie am 27. 7. 1983 beim Funtensee auf dem Toten Weib.

Harminius undulatus Deg. konnte Apfelbacher am 5. 7. 1983 in der Racheldiensthütte (Nationalpark Bayerischer Wald) von einem frischgeschnittenen Fichtenbrett abnehmen (1 Ex.).

Stenagostus villosus (Fourcroy): Am 4. Juli 1983 entnahm H. Hebauer ein Individuum dieses seltenen und stattlichen Schnellkäfers aus einer liegenden, zum Teil weißfaulen Buche auf dem Scheuchenberg östlich von Regensburg.

Athous zebei Bach: Döberl sammelte ein Exemplar dieser Gebirgsart am 8. 6. 1976 im Brandmoos am Falkenstein (Bay. Wald), det. Witzgall.

Cardiophorus gramineus (Scop.) fand wiederum Döberl am 14. 6. 1975 in der Umgebung von Abensberg, det. & coll. Witzgall. — Hirstetter konnte die Art am 18. 6. 1983 bei Dollnstein im Jura finden, item det. Witzgall.

Cardiophorus atramentarius Kiesw. entdeckte Hirstetter bereits am 5. 6. 1965 gleichfalls bei Dollnstein im Jura, det. Bouwer. Dies ist der erste Nachweis aus Franken.

Cerophytidae

Cerophytum elateroides Latr.: Zwei Pärchen von dieser raren Art holte Geiß am 5. 4. 1983 unter der Rinde einer toten Erle in den Isarauen bei Dingolfing hervor. — Geiser gelang im April 1984 eine erfreuliche Ausbeute von ca. 1 Dutzend Exemplaren unter der morschen, losen Rinde eines anfauligen Laubbaum-Stammes (Lagerholz) in den Salzach-Auen südlich von Laufen, wo die Tiere noch in der Puppenwiege verweilten.

Eucnemidae

Melasis buprestoides (L.): Zwei Stück dieses seltenen Xylobionten konnte H. Hebauer am 5. 7. 1983 auf dem Scheuchenberg östlich Regensburg aus Buche hacken. — Waldert hat am 30. 4. 1983 bei Bad Windsheim in Mittelfranken eines aus einem Haselnußzweig geschnitten.

Hypocoelus procerulus Mannh. wird von H. Hebauer gemeldet: „Ein Weibchen in den Nachmittagsstunden des 11. Juli 1983 gestreift von Weidengebüsch im Bayer. Wald nahe Wörth/Donau. Die Gegend besteht vornehmlich aus Fichtenwald, aber zum Teil sind an der Fundstelle auch Laubbäume wie Eiche, Buche vorhanden. Zum Zeitpunkt des Fanges waren Fichtenholz, sowie Buchenholz gelagert.“ — Die faunistische und ökologische Situation der *Hypocoelus*-Arten ist in Bayern noch völlig ungeklärt. Hierfür wäre noch wesentlich mehr und gesichertes Datenmaterial wünschenswert.

Drapetes cinctus (Panzer) wird ebenfalls von H. Hebauer berichtet: „Nach mehr als neun Jahren gelang es mir am 1. Mai 1983 erneut, diese Art nachzuweisen: An einer liegenden Buche, die an der Oberfläche bereits in weißfaulen Zustand überging, fand ich sechs Stück dieser Art. Fundort: Scheuchenberg bei Sulzbach/Donau. Weitere drei Stück der Art konnte ich am 4. Juli 1983 bei recht heißer Witterung an einer Buche beobachten. Die Tiere waren recht flüchtig.“

Buprestidae

Dicerca moesta (F.) konnte Witzgall im September/Okttober 1982 an der oberen Isar bei Vorderriß beobachten. Mehr und mehr zeigt sich dieses vielgesuchte Tier bei uns nicht nur an den Spirken der präalpinen Filzen, sondern auch an Spirken und Fichten der Alpentäler.

Buprestis rustica L.: Dr. Schmidt sah 1 Ex. am 8. 9. 1979 bei Leuchau südlich Kulmbach, vid. Brandl.

Buprestis haemorrhoidalis Herbst: Bei Weismain westlich von Kulmbach konnte Dr. Schmidt am 16. 8. 1975 ein Individuum dieser stattlichen und seltenen Art an einem Kiefernstamm feststellen, vid. Brandl. Erster Nachweis aus Nordbayern.

Buprestis octoguttata L.: Drei von diesen Prachtstücken beobachtete H. Hebauer am 17. Juli 1983 in einer Kiefernwaldung bei Offenstetten östlich von Abensberg.

Phaenops cyanea (F.) sammelte Gebauer am 21. 7. 1982 auf einem Kiefernstamm im Neuburger Wald bei Passau.

Anthaxia morio Herbst scheint in Nordostbayern öfters aufzutreten: Dr. Schmidt meldet je ein Exemplar vom 27. 6. 1972 auf dem Blaicher Berg bei Kulmbach sowie vom 8. 7. desselben Jahres aus dem Föhrigtal bei Selbitz in Oberfranken, beide vid. Brandl.

Chrysobothris chrysostigma (L.): Im Bereich der oberen Isar bei Vorderriß wurde diese Art während des Juli 1982 von Dries in zwei Exemplaren beobachtet, sowie noch im September/Oktober des gleichen Jahres von Witzgall.

Agrilus guerini Lac.: An seinem zweiten bekannten Fundort in Bayern, am unteren Inn, wurde dieses Objekt unserer Sehnsucht jetzt abermals von Gebauer beobachtet, und zwar am 17. 7. 1983 bei Ering, als es sich, seiner Gewohnheit folgend, auf einem Weidenblatt sonnte. Es handelt sich offenbar um ein wirklich beständiges Vorkommen.

Agrilus auricollis Kiesw. wird von Hirstetter aus Grabenstätt am Chiemsee gemeldet, 31. 5. 1982, det. Brandl.

Helodidae

Prionocyphon serricornis (Müller): Über dieses seltene Tier, das sich bekanntlich in kleinen Wasseransammlungen auf Bäumen (von der Wissenschaft als „Phytotelmen“ bezeichnet) entwickelt, berichtet uns H. Hebauer: „Ein

Exemplar dieser nächtlich lebenden Helodide käscherte ich in den Abendstunden des 8. 6. 1983 von Eiche am Scheuchenberg bei Sulzbach/Donau. Ein weiteres Stück dieser seltenen Art konnte ich eine Woche später ebenfalls an gleicher Stelle und Zeit käschern; allerdings war das Tier flinker als ich und entwischte.“

Dryopidae

Normandia sodalis (Er.) wird von F. Hebauer dementiert: „Der im vergangenen Jahr für die Rott bei Raisting gemeldete Fund ist zu streichen und alle Funde dieser Art in Deutschland zu überprüfen! Es hat sich herausgestellt, daß viele Exemplare von *Riolus subviolaceus* Müll. makropter mit deutlichen Schulterbeulen auftreten und damit den Beschreibungen von *N. sodalis* Er. entsprechen. Eine sichere Bestimmung ist nur durch Genitalpräparation zu erzielen.“

Riolus subviolaceus Müll.: Im Palmbach bei Julbach (nächst Simbach/Inn) konnte F. Hebauer am 3. 2. 1983 ein Exemplar dieser kalkliebenden Spezies feststellen (außerdem siehe oben).

Macronychus quadrituberculatus Müll., bislang bei uns eine eher sagenhafte, legendenumwitterte Erscheinung, ist jetzt tatsächlich wieder aufgetaucht und gibt F. Hebauer Gelegenheit zu einer höchst erfreulichen Bestätigung: „Ein Wiederfund nach über 100 Jahren in Ostbayern nach dem seit der Erstmeldung durch Kittel 1879 unbelegten und deshalb umstrittenen Vorkommen für die Gegend von Passau. In der Vils bei der Grafenmühle südlich Vilshofen konnten am 30. 5. 1983 und 2. 6. 1983 insgesamt 10 Ex. dieser imposanten, langbeinigen Elmidenart an einem faulenden, aus dem Wasser ragenden Ast (1 Ex. aus dem Geröll des Bachgrunds) erbeutet werden. Es ist also der erste sichere Beweis für das Vorkommen in Bayern.“ — Am Rande sei noch angemerkt, daß kürzlich noch ein weiterer, aktueller Nachweis aus Mitteleuropa bekannt wurde: Im östlichen Österreich, im Burgenlande, konnte der Spezialist Jäch unter ganz ähnlichen Umständen diese Art nachweisen.

Dermestidae

Megatoma undata (L.) entwickelt sich in Hymenopteren-Nestern. H. Hebauer konnte am 17. 4. 1983 drei Stück von einer anbrüchigen Esche in einem Auwald bei Parkstetten nördlich Straubing abklauben. — Wachtel fand diese Art Anfang Mai 1983 an der Fensterscheibe einer unbewohnten Sporthütte in einem teilentwässerten Hochmoor nordwestlich von Haunleiten bei Tölz.

Byrrhidae

Byrrhus arietinus Steff. konnte Geiß am 4. 8. 1980 bei Spiegelau-Langdorf im Bayerischen Wald am Wegesrande auflesen (1 Ex.).

Ostomidae

Nemosoma elongatum (L.): H. Hebauer konnte am Allerheiligentag 1983 mehrere, zum Teil schon tote Tiere bei Wörth/Donau in den Gängen von Borkenkäfern in einer abgestorbenen, liegenden Tanne aufspüren.

Calitys scabra (Thunbg.) ist eine vielbegehrte und sehr seltene Urwaldreliktart, die wegen ihrer boreomontanen Verbreitung in Deutschland nur im Bereich der Bayerischen Alpen und ihres Vorlandes zu Hause ist, aber auch da nur in Abständen von Jahrzehnten immer wieder einmal vereinzelt aufgefunden

wird. Ein derart freudiges Ereignis kann jetzt verkündet werden: Beim Herzogstand im Estergebirge hatte Walder t am 14. 5. 1983 das große Glück, ein Exemplar dieser erstklassigen Rarität im Flug abfangen zu können.

Zimioma grossum (L.): Aufgrund von Körpergröße, Gestalt und extremem Seltenheitsgrad darf dieser Silphen-förmige Käfer wohl als der gefragteste einheimische Vertreter aus der noblen Familie der Flachkäfer rangieren. Er ist gleichfalls boreomontan und in Deutschland nur in den bayerischen Gebirgen verbreitet. Nach langer, gezielter Suche konnte W a c h t e l jetzt nach Jahrzehnten wieder ein Stück auffinden: Es saß am 31. 5. 1983 im Bereich der Tegernseer Berge bei Glashütte in einem großen, ca. vier Meter hohen, vollständig berindeten Tannenstumpf, dessen rotfaule Holzpartien schollenartig zerfielen, wobei sich zwischen den Schollen weißes Pilzmyzel zeigte. Man gratuliert!

Ostoma ferruginea (L.) meldet H. H e b a u e r : „Nach mehreren Jahren konnte ich am 23. September 1983 erneut 1 Stück im Bayer. Wald am Lusen unter der Rinde einer verpilzten Fichte nachweisen. Trotz intensiver Suche mußte ich einen ganzen Sammeltag aufwenden, um zumindest an ein Stück dieser seltenen Art zu kommen, und dies in dem Gebiet, wo die Art ja zu Hause ist.“

Cucujidae

Cucujus cinnaberinus (Scop.): Wie schon im 10. Bericht vermutet, zeigte sich der „Scharlachkäfer“ jetzt auch auf der bayerischen Seite des Salzach-Flusses. G e i s e r konnte eine Elytre dieser Art auflesen, die sich wegen der sehr charakteristischen Gestalt eindeutig determinieren ließ. — Auch im zentralen Teil der Bayerischen Alpen gelangen weitere Nachweise: Am 29. 5. 1983 lief ein Individuum in den Tegernseer Alpen bei Glashütte auf der Rinde eines Ahornstammes in der Sonne spazieren und wurde von W a c h t e l der Wissenschaft zugeführt. W o l f f sammelte diese herrliche Art am 3. 6. 1983 im Bereich der oberen Isar zwischen Vorderriß und Sylvenstein-Stausee. — Daß dieses so auffällige Tier mehrere Jahrzehnte hindurch überhaupt nicht mehr in Bayern (und damit in ganz Deutschland) zum Vorschein kam und jetzt aber wieder mehrfach in Erscheinung tritt, erinnert uns augenfällig an das ganz ähnliche Schicksal der verwandten, früher sehr seltenen und heute gemeinen Art *Uleiota planata* (L.). Es gibt also nicht nur unerfreuliche Entwicklungen auf dem Sektor der Käferfaunistik!

Phloeostichus denticollis Redt. traf L. L a c k e r b e c k am 19. 11. 1983 in 2 Ex. und noch einmal am 13. 12. desselben Jahres in 1 Ex. bei Lindberg nächst Zwiesel (Bay. Wald) typischerweise unter Ahornrinde an.

Erotylidae

Diplocoelus fagi Guer.: Am 4. Juli 1983 sammelte H. H e b a u e r unter dürrer, verpilzter Buchenrinde ein Stück dieses bei uns noch spärlich gemeldeten Käfers auf dem Scheuchenberg östlich Regensburg.

Cryptophagidae

Cryptophagus schmidtii Sturm köderte Dr. S c h m i d t am 4. 9. 1982 mit Käse in einem Fuchsbau des Föhrgitales bei Selbitz in Oberfranken (3 Ex.).

Phalacridae

Olibrus bimaculatus Küst.: 4 Ex. sammelte A p f e l b a c h e r am 4. 5., 15. 5., 24. 8. und 16. 9. 1983 in Hals südlich von Schönberg/Bay. Wald an Buchenstumpen und unter deren Rinde (wohl Winterquartier, da die Entwicklung angeblich in Löwenzahn [*Taraxacum officinale*] abläuft).

Mycetophagidae

Mycetophagus piceus F. war am 3. April 1983 an einer anbrüchigen Eiche bei Irlbach/Donau häufig anzutreffen, leg. H. H e b a u e r.

Mycetophagus quadriguttatus Müll.: Am 7. August desselben Jahres fand der gleiche Sammler ebendort zehn frisch geschlüpfte Vertreter dieser seltenen Spezies.

Colydiidae

Orthocerus clavicornis (L.), der wegen seiner absonderlichen Antennen auch als „Zylinderputzer“ tituiert wird, konnte E b n e r am 13. 9. 1983 von Becherflechten aufsammeln, welche auf lehmig-sandigem Boden im Ortsteil Neunkirchen von Weiden in der Oberpfalz wuchsen (1 Ex.).

Cicones variegatus (Hellw.): 3 Ex. leg. G e i ß am 5. 8. 1973 bei Spiegelau-Langdorf im Bayerischen Wald.

Coccinellidae

Scymnus impexus Muls.: G e i ß leg. 1 Ex. am 19. 8. 1983, bei Schönberg im Bayerischen Wald (nächst Grafenau) geklopft.

Exochomus nigromaculatus (Goeze) liebt in Südbayern, ebenso wie auch in Norddeutschland, Gegenden mit saurem Boden, auf denen Besenheide, Besenginster und Kiefern wachsen. Dementsprechend ist er hier vor allem im Nordteil des tertiären Hügellandes angesiedelt, wo kalkarme Sandböden vorherrschen. Zu diesem Standorttypus gehören die lichten Besenheide-Kiefernwälder bei Offenstetten nächst Abensberg, wo H. H e b a u e r am 17. Juli 1983 ein Tier im Flug käschern konnte.

Coccinella undecimpunctata L.: Die forma typica und die a. *novempunctata* L. der als halophil geltenden und deshalb bei uns recht seltenen Marienkäferart sind neulich mehrfach im Donaauraum Niederbayerns und der Oberpfalz beobachtet worden: Am 17. April 1983 wurden sie durch die Gebrüder H e b a u e r in Serie von Purpurweiden (*Salix purpurea* L.) einer verschilften Kiesgrube bei Rain (nordwestlich Straubing) geklopft; ebenfalls an Purpurweide am 16. 3. 1983 durch F. H e b a u e r in Serie in der Eisenstorfer Kiesgrube bei Plattling festgestellt, die zeitweise brackisches Wasser mit mehreren halophilen Wasserkäfern führt (cfr. 10. Bericht: *Enochrus bicolor* [F.], *E. caspius* [Kuw.] et al.). Ein weiteres Stück konnte H. H e b a u e r am 28. 5. 1983 von einem Wasserbassin auf seinem Grundstück in Rain-Dürnhart nordwestlich von Straubing ablesen.

Sphindidae

Sphindus dubius (Gyll.) ist in Südbayern selten. D r i e s fand die Art im Juli 1983 an sehr kleinen, stäubenden Pilzkörpern auf der Stirnseite eines Fichtenholzklafers im Forstenrieder Park südlich von München, und erfreut sich seither einer vollständigen und lückenlosen Sammlung der mitteleuropäischen Sphindiden.

Bostrychidae

Xylopertha retusa (Ol.) wird von H. Hebauer gemeldet: „Eine Art, die ich bisher nur von Rebstöcken her kannte, käscherte ich in 5 Exemplaren in der Abenddämmerung des 8. 6. 1983 bei Sulzbach von Eiche. Seitdem konnte ich diese Art in insgesamt ca. 10 weiteren Stücken an dieser Stelle nachweisen, jeweils in den Abendstunden.“ — Durch diesen aktuellen und stichhaltigen Beweis einer dauerhaften Ansiedlung im Donaauraum östlich von Regensburg gewinnen auch jene Vorkommen etwas mehr Glaubwürdigkeit, welche H. Orion in seiner Faunistik (tom. III, p. 147 und tom. VIII, p. 185) mehrfach für den Münchner Raum anführt, wo bei dieser Bostrychide angeblich auch die Cleride *Denops albofasciatus* (Charp.) leben soll.

Anobiidae

Xyletinus fibyensis Lundbl. konnte H. Hebauer am 27. 5. 1981 bei Sulzbach östlich Regensburg von Laubholz klopfen (1 Ex.). Das ist der erste Nachweis aus Bayern.

Oedemeridae

Calopus serraticornis (L.) taucht fast alljährlich in unseren Berichten auf. Auch im Münchner Stadtgebiet scheint der „Balkenbohrer“ ziemlich verbreitet zu sein: Dr. Baehr fing am 2. 5. 1984 in München-Allach ein Exemplar am Lichte. Geiser fand die stattliche Art in den 70er Jahren alle Jahre regelmäßig in geringer Anzahl im Hausgarten in München-Trudering. Die Tiere schwammen entweder ersoffen in der Regentonne oder waren beim nächtlichen Lichtschein an die Fenster geflogen. Eine Entwicklung der Larven in den Zaunlatten der Gartenzäune an ihrem unteren Ende, wo sie Bodenkontakt haben und feucht-fauliges Milieu herrscht, erscheint sehr plausibel.

Pythidae

Pytho depressus (L.), der in der Oberpfalz stellenweise so häufig ist, wird aus unseren Alpen nur spärlich gemeldet. 1 Ex. entnahm Frau Hirstetter am 5. 6. 1983 einem Fichtenstock am Riedbergpaß im Allgäu.

Anthicidae

Notoxus trifasciatus Rossi wurde durch Hofmann am 16. 7. 1983 von Weiden auf der Allacher Steppe in München geklopft (6 Ex.). Dies ist der erste Nachweis aus Bayern für dieses bunte, eigenartig gebaute Tier aus dem Süden und demonstriert zugleich abermals in augenfälliger Weise die hohe Qualität dieses Steppenheide-Reliktbiotopes, dessen Fortbestand zur Zeit durch zwei verschiedene Großprojekte (Rangierbahnhof und Autobahn) von Grund auf in Frage gestellt ist.

Serropalpidae

Hallomenus binotatus (Quens.): Genau 13 Vertreter dieser mycetophilen Art sammelte Geiß am 28. 6. 1983 an einer verpilzten Holzbank auf einer Höhe von ca. 1000 m bei Waldhäuser östlich von Spiegelau im Bayerischen

Wald. (Ein kleiner Trost an alle Sammler-Kollegen, denen die Zeit ihres Schaffens zwischen den Fingern zerrinnt: Auch wenn wir eines Tages als altersschwache Greise nur noch Parkbänke als Exkursionsziel ansteuern können, werden wir trotzdem immer noch feine Tiere fangen.)

Xylita laevigata (Hell.) erbeuteten S c h n e i d e r und W a l d e r t am 14. 5. 1983 mehrfach an alten Nadelbäumen des Herzogstandes (Bay. Alpen).

Serropalpus barbatus (Schall.) wurde in den beiden letzten Berichten erstmals als autochthon für den Bayerischen Wald zuverlässig nachgewiesen. Jetzt ist, vermutlich aus transportiertem Holz, am 4. Juli 1983 um 1 Uhr in der Frühe ein solcher Käfer ans Licht eines Imbißstandes in der Stadt Straubing angelchwärmt, wo er von H. H e b a u e r gewürdigt wurde, der Wissenschaft dienen zu dürfen.

Melandrya dubia (Schall.) ist in der Echinger Lohe nördlich von München bis heute nicht besonders selten. Jüngster Nachweis durch H o f m a n n : 30. 5. 1983, unter Rinde von Eichen-Stangenholz an schattigen, feuchten Stellen, 7 Ex.

Conopalpus testaceus (Ol.) wird auch von den Südrändern des Bayerischen Waldes gemeldet: 1 Stück schlüpfte am 30. 5. 1983 aus einem Buchenast, den A p f e l b a c h e r 1982 von den berühmten Jochensteiner Hängen östlich Passau mitgebracht hatte. — Aus der Gegend östlich von Regensburg teilt H. H e b a u e r mit: „Einen festen Bestandteil der Käferfauna am Scheuchenberg bei Sulzbach/Donau nimmt diese nächtlich lebende Serropalpide ein, die sich immer nur in der Dämmerung und einzeln von Laubholz klopfen läßt. Letzter Fund: 23. 6. 1983.“

Alleculidae

Pseudocistela ceramboides (L.) wird von H. H e b a u e r ähnlich bewertet wie die vorige Art: „Diese Alleculide ist fester Bestandteil der Käferfauna am Scheuchenberg bei Sulzbach/Donau. Am 27. 5. 1981 käscherte ich ein Stück von Laubholz, ebenso immer einzeln habe ich die Art bereits in früheren Jahren gefangen. Weitere Daten: 8. und 23. 6. 1983, wo die Art in den Abendstunden schwärmte.“

Mycetochara axillaris (Payk.) ist in der Echinger Lohe nördlich von München immer noch vorhanden. Die jüngsten Nachweise nennt H o f m a n n : 21. 6. 1980, 1 Ex.; 30. 5. 1983, 3 Ex.; jeweils unter vermooster Rinde.

Tenebrionidae

Uloma culinaris (L.) konnte E b n e r aus morschem Fichtenholz im Ortsteil Brandweiher von Weiden/Oberpfalz sammeln, und zwar am 25. 8. 1982 4 Ex., am 2. 11. 1983 5 Ex. und am 25. 12. desselben Jahres 8 Ex., det. R. B i c k e l. — H. H e b a u e r berichtet: „Während ich die den Literaturangaben zufolge seltenere Schwesterart *perroudi* in den zurückliegenden Jahren an verschiedenen Fundorten regelmäßig in rotfaulen Fichtenstöcken sammeln konnte, glückte mir bis zum 12. Mai 1983 kein Fang von *M. culinaris*. Am 12. 5. 1983 konnte ich die Art nun zahlreich aus weißfauler Buche bei Sulzbach/Donau holen.“

Scarabaeidae

Onthophagus vacca (L.) ist G e i ß am 12. 7. 1978 bei Dingolfing zugeflogen (1 Ex.).

Amphimallon assimile (Herbst), der schon mehrfach aus dem Münchener Burgfrieden gemeldet wurde, wird jetzt auch von der Allacher Steppe angeführt:

Neun Männchen schwärmten am Nachmittag des 12. Juni 1983 einzeln ca. 1 Meter über dem Boden in sehr raschem Flug, leg. Hofmann, det. Waldert.

Hoplia praticola Dftsch.: Ein Pärchen dieser seltenen und unregelmäßig auftretenden Art, von der insbesondere die Weibchen nur für kurze Zeit aus dem Erdboden hervorkommen, hat Geiß am 2. 6. 1982 bei Dingolfing vom Gebüsch geklopft.

Lucanidae

Lucanus cervus L. verhalf H. Hebauer zu einem angenehmen Tête-à-tête-Erlebnis: „Ein stattliches Männchen sah ich am 8. 6. 1983 im ‚Fürstlichen Thiergarten‘ bei Sulzbach/Donau in großer Höhe in den Abendstunden um eine Eiche schwärmen. Ohne Aussicht das Tier fangen zu können, wollte ich weitergehen, als der Käfer plötzlich mit großer Wucht auf mich zuflug... Zwei Wochen später an gleicher Stelle und Zeit sah ich erneut *Lucanus cervus* schwärmen (1 Stück).“

Ceruchus chrysomelinus Hohenwarth, der an gewissen Stellen in den bayerischen Gebirgen noch mit relativer Sicherheit zu finden ist, wird seit jeher auch aus dem Münchner Raum gemeldet. Nach einer Nachweislücke von mehreren Jahrzehnten konnte infolge mehrfacher Suche das Vorkommen in München-Grünwald jetzt wieder aktuell bestätigt werden: Wachtel und Waldert registrierten am 20. 6. 1983 mehrere Exemplare in einem rotfaulen Fichtenstamm (Lagerholz).

Cerambycidae

Tragosoma depsarium (L.) ist einer der begehrtesten Bockkäfer, ja überhaupt einer der bei den bayerischen Koleopterologen begehrtesten Käfer. Zumal seit vielen Jahren kein lebendes Exemplar mehr bei uns gesichtet wurde (über Mumien vgl. 8. und 10. Bericht). Im Forstenrieder Park südlich von München hatte auch der verstorbene Konsul Georg Frey, Tutzing, diese Rarität, wie viele andere Kollegen auch, vor Jahrzehnten gesammelt. Er pflegte bis an sein Lebensende zu behaupten: „Der ist sicher noch da, man muß ihn nur finden“. Daß er recht hatte, konnten jetzt nach zahllosen vergeblichen Bemühungen Schneider und Waldert endlich erweisen: Im Juli 1983 zeigten sich mehrere Exemplare im Forstenrieder Park an alten Fichtenstümpfen oder in der Dämmerung schwärmend. O fortuna!

Acmaeops septentrionis Thoms. fand Hirstetter am 8. 6. 1983 auf dem Fellhorn im Allgäu.

Cortodera femorata (F.) konnte Gebauer am 9. 6. 1983 bei Haid im Bereich der Pockinger Heide südlich Passau von Gebüsch klopfen.

Leptura rufipes Schall. käscherte H. Hebauer am 23. 5. 1982 von Blüten in einem Laubwald (überwiegend Eichenbestand) bei Griesau nordwestlich von Straubing (1 Ex.). — Waldert fand am 8. 6. 1983 ein Stück im Südteil der Allacher Lohe in München.

Leptura sexguttata F. sammelte Dr. Schmidt in Oberfranken am 4. 7. 1972 (Schrotberg bei Kulmbach) und am 16. 6. 1974 (Kasendorf südwestlich Kulmbach), ferner am 22. 7. 1974 in Unterfranken bei Ebenhausen nordwestlich Schweinfurt, jeweils 1 Ex., vid. Brandl.

Leptura scutellata F.: Ein Weibchen dieser schwarzen Art wurde durch H. Hebauer am 4. Juli 1983 auf dem Scheuchenberg östlich Regensburg von einem Buchenstumpf abgelesen.

Leptura inexpectata Jans. & Sjöb.: Einige Individuen dieser Gebirgsart brachte Dries im Juli 1982 von einer Exkursion an die obere Isar bei Vorderriß mit nach Hause.

Judolia sexmaculata (L.): Bei Waldhäuser östlich von Spiegelau im Bayerischen Wald ist Geiß am 3. 7. 1983 ein Exemplar dieser boreomontanen Art in einer Höhenlage von ca. 1 000 m zugeflogen.

Strangalia pubescens (F.) ist in unserem Alpengebiet eine ausgesprochene Rarität. Bei Schneizdreuth südwestlich von Bad Reichenhall wurde Hirstetter am 23. 7. 1983 auf mehrere Stücke davon (inkl. ganz schwarze Exemplare) aufmerksam, womit der Beweis erbracht ist: Es gibt in Schneizdreuth nicht nur sexbeinige Schönheiten, sondern auch sechsbeinige.

Saphanus piceus (Laich.) leg. Dries im Juli 1982 an der oberen Isar bei Vorderriß (2 Ex.), ferner 1 Ex. im Juni 1982 in den Isaraue bei Tölz. — Schneider und Waldert fingen am 20. 6. 1983 ein Stück an einer anbrüchigen Buche bei München-Grünwald.

Stenopterus rufus (L.) ist in südlicheren Gefilden eine ausgesprochen häufige Erscheinung, in Südbayern jedoch eine große Seltenheit. Am 9. 6. 1983 sonnte sich ein solches Tier auf einem Lichtmast bei Haid im Gebiet der Pockinger Heide südlich von Passau, wo es von Gebauer abgenommen wurde.

Semanotus undatus (L.) fand Witzgall im März 1981 und 1982 im Bereich der oberen Isar bei Vorderriß. — Waldert und Wolff sahen mehrere „Bayernböcke“ im April 1983 an einem Fichtenklaffer auf dem Friedergries westlich von Garmisch. — Wer bei diesem Tier erfolgreich sein will, muß also im zeitigsten Frühjahr in die Berge aufbrechen, wenn dort noch alles verschneit ist. Ideal für passionierte Schifahrer!

Callidium coriaceum (Payk.) erbeutete Witzgall im September/Okttober 1982 ebenfalls in dem vielgerühmten Gebiet der oberen Isar bei Vorderriß.

Cyrtoclytus capra (Germ.) fand Gebauer am 10. 7. 1982 auf Blüten bei Reit im Winkl (Chiemgauer Alpen), wo diese Art, wie auch in anderen Teilen der Bayerischen Alpen, nicht allzu selten ist. Interessanterweise konnte er sie aber auch noch sehr viel weiter im Vorland, nämlich am 28. 7. 1981 bei Marktl am Inn, östlich von Altötting, nachweisen.

Mesosa nebulosa (F.): 1 Ex. konnte Waldert am 30. 4. 1983 bei Bad Windsheim in Mittelfranken aus einem Haselzweig befreien.

Agapanthia violacea (F.): 1 Ex. fand Rößler am 11. 6. 1979 in der Südlichen Frankenalb bei Kallmünz und bemerkt ausdrücklich: „nicht *intermedia*!“.

Menesia bipunctata (Zoubk.) wurde von H. Gebauer westlich von Straubing gefunden: „An Faulbaum oder Pulverholz klopfte ich am 19. 6. 1983 im Aulwald bei Dürnhart in einer Lichtung diese Art nicht selten“.

Chrysomelidae

Cryptocephalus coryli (L.) fand Döberl am 14. 5. 1983 auf dem Plattenberg an der Donau bei Kloster Weltenburg (1 Ex.).

Cryptocephalus variegatus F. konnte Witzgall im September/Okttober 1982 in dem vielversprechenden Gebiet der oberen Isar bei Vorderriß auffinden.

Cryptocephalus decemmaculatus (L.) wird von H. Gebauer angeführt: „An breitblättriger Weide in der Gegend von Wiesenfelden/Bayer. Wald findet sich diese Chrysomelide im Brandmoos. Die Weiden, die in den Sphagnumteppichen stehen, werden dabei bevorzugt. Am 25. 6. 1983 konnte ich die Art dort zahlreich antreffen. Dabei war die Nominatform ebenso häufig anzutreffen wie eine Aberration, die bis auf eine Längsmakel in der Halsschildmitte schwarz ist.“

- Cryptocephalus elegantulus** Grav. sammelte D ö b e r l am 25. 7. 1983 auf einem Jurahang bei Riedenburg im Altmühltal.
- Cryptocephalus querceti** Suff.: 2 Ex. nahm H o f m a n n am 11. 6. 1983 von einer Weide nächst Graswang bei Kloster Ettal (Ammergau), det. W i t z g a l l.
- Cryptocephalus exiguus** Schneid.: 2 Ex. leg. D ö b e r l am 30. 6. 1983 in der Umgebung von Abensberg.
- Lamprosoma concolor** Sturm hat H i r g s t e t t e r am 6. 7. 1980 von der Hochplatte in den Chiemgauer Alpen mitgebracht.
- Chrysomela analis** L. fand R ö ß l e r am 11. 9. 1982 bei Kallmünz in der südlichen Frankenalb: „Mein einziges Ex. nach knapp 20jähriger Sammeltätigkeit!“
- Phyllobrotica quadrimaculata** (L.): Einen Massenfund dieser ansonsten eher seltenen Chrysomelide machte H. H e b a u e r westlich von Straubing: „Am 19. 6. 1983 konnte ich die Art im nahegelegenen Auwald bei Dürnhart in einer Lichtung an einer sumpfigen Stelle in erfreulich hoher Anzahl antreffen. Ca. 1 000 Exemplare fanden sich in einem Umkreis von 15 Quadratmetern auf jeder sich bietenden Vegetation.“ — Ein reichlich merkwürdiges Verhalten für ein Tier, das angeblich phytophag auf dem (meist nicht massiert auftretenden) Sumpf-Helmkraut (*Scutellaria galericulata* L.) lebt. Zugleich ein weiteres Beispiel für unsere weithin sehr dürftigen Kenntnisse von der Biologie und Ökologie der heimischen Käferarten.
- Phyllotreta aerea** All. entdeckte D ö b e r l am 23. 8. 1982 in der Umgebung von Abensberg (1 Ex.). Diese südliche Art war bisher noch nicht aus Südbayern bekannt.
- Longitarsus foudrasi** Ws. ist gleichfalls thermophil. H i r g s t e t t e r fand sie am 20. 9. 1980 bei Obereichstätt im Jura, det. D ö b e r l.
- Longitarsus lycopi** (Foud.) wurde von D ö b e r l Mitte bis Ende Juni 1983 am Donaudamm bei Neustadt in großer Anzahl von *Mentha* spec. gestreift.
- Longitarsus waterhousei** Kutsch. wird vom gleichen Spezialisten unter dem Namen *L. ferrugineus* sensu L e o n a r d i angeführt: Demling östlich von Regensburg, 22. 4. 1976, 1 Ex.
- Longitarsus membranaceus** (Foud.): 2 Ex. am 10. 9. 1981 im Paintener Forst westlich von Regensburg, item leg. D ö b e r l (cfr. 8. Bericht).
- Longitarsus melanocephalus** (Deg.) var. **kutscherae** Rye leg. H i r g s t e t t e r am 22. 5. 1982 bei Grabenstätt in der Chiemsee-Gegend. Die Determination wurde von D ö b e r l vorgenommen, welcher diese Form als species propria behandelt.
- Longitarsus scutellaris** Rey liegt laut „F r e u d e - H a r d e - L o h s e“ in Bayern nur aus alten Funden von Gebirgsgegenden vor. D ö b e r l konnte jedoch in den letzten Jahren mehrere Nachweise aus Niederbayern erbringen, durchaus auch von niederen Lagen: Rusel nordöstlich Deggendorf im Bayerischen Wald, 1. 8. 1977, 7 Ex.; Trockenhang bei Eining nordwestlich von Abensberg, im Laufe der Jahre insgesamt 8 Exemplare in der Zeit zwischen Mitte Juni und Anfang August; Kallmünz nordwestlich von Regensburg, 1 Ex. am 4. 8. 1980; ferner ein Stück am 31. 10. 1964 bei Dingolfing im Bereich der unteren Isar, leg. H a a s , t. D ö b e r l.
- Longitarsus longiseta** Ws. wurde von D ö b e r l in einer Waldlichtung bei Offenstetten östlich Abensberg aufgesammelt, und zwar je ein Individuum am 21. 5. und am 2. 10. 1983.
- Longitarsus minusculus** (Foud.) meldet H i r g s t e t t e r aus Mörsnheim im Jura westlich Eichstätt, 23. 5. 1981, det. D ö b e r l (cfr. 8. Bericht).
- Chalcoides nitidula** (L.) wird von H. H e b a u e r angegeben: „Die seltene Schwesterart der gemeinen *Chalcoides aurata* köderte ich in einer Essigbodenfalle

am 7. Juli 1983 im Bayer. Wald in der Nähe von Wörth/Donau. In der Nähe der Falle war Pappelgesträuch vorhanden; hier soll die Art ja leben. 1 Exemplar.“

Dibolia depressiuscula Letzn. konnte H i r g s t e t t e r am 23. 6. 1981 bei Dollnstein im Jura westlich von Eichstätt nachweisen, det. D ö b e r l.

Curculionidae

Auletobius sanguisorbae (Schrk.) streifte G e i ß am 9. 8. 1978 neben dem Donauufer bei Jochenstein östlich Passau (1 Ex.).

Apion corniculatum Germ. konnte G e i ß ebenfalls bei Jochenstein östlich von Passau streifen, und zwar zwei Männchen am 17. 6. 1982 auf den dortigen, berühmten, xerothermen Südhängen.

Apion intermedium Eph. fand derselbe Sammler am 30. 6. 1983 im Bereich der unteren Isar bei Dingolfing.

Otiorrhynchus pigrans Stierl., einen Endemiten der Nördlichen Kalkalpen, fand H i r g s t e t t e r am 3. 7. 1982 im Wimbachtal (Berchtesgadener Alpen), det. Dr. K ö s t l i n.

Otiorrhynchus costipennis Rosh., ostalpin verbreitet, wurde durch H i r g s t e t t e r gleichfalls in den Berchtesgadener Alpen aufgesammelt: 2 Exemplare am 9. 9. 1982 auf dem Schneibstein, item det. Dr. K ö s t l i n.

Lixus algerus (L.) entdeckte H i r g s t e t t e r am 17. 6. 1983 im Jura bei Schernfeld westlich von Eichstätt, det. Dr. K ö s t l i n.

Rhyncolus reflexus (Boh.): Ein Pärchen dieser morphologisch gut charakterisierten Art holte H. H e b a u e r am 1. Mai 1983 aus Eichenholz bei Sulzbach/Donau östlich von Regensburg.

Dorytomus nordenskjoldi Faust: Zu dem aufsehererregenden Fund am Chiemsee durch H i r g s t e t t e r (cfr. letzten Bericht) kann jetzt ein weiteres Belegstück angeführt werden, wodurch das beständige Vorkommen in diesem Gebiet untermauert wird: Hochstätt am östlichen Chiemseeufer, 26. 11. 1972, dito leg. H i r g s t e t t e r, det. & coll. Dr. K ö s t l i n.

Dorytomus occalescens Gyll. fand H i r g s t e t t e r gleichfalls im Mündungsgebiet der Tiroler Ache in den Chiemsee, 23. 8. 1980, det. Dr. K ö s t l i n.

Ellescus infirmus Herbst, der auch schon anderswo in Bayern nachgewiesen wurde, fand H i r g s t e t t e r am 30. 8. 1980 ebenfalls im Mündungsgebiet der Tiroler Ache in den Chiemsee, det. Dr. D i e c k m a n n.

Anthonomus conspersus Desbr., der von *A. pedicularius* (L.) abgetrennt wurde und auf der Vogelbeere (*Sorbus aucuparia* L.) lebt, ist aus Bayern schon längst zu erwarten und wurde jetzt von H i r g s t e t t e r gemeldet: Lödensee/Chiemgauer Alpen, 30. 5. 1982, det. Dr. K ö s t l i n.

Hypera elongata (Payk.) streifte G e i ß am 4. 8. 1978 am Ufer der Großen Ohe bei Spiegelau-Langdorf im Bayerischen Wald (1 Ex.).

Acalles lemur Germ. sammelte H i r g s t e t t e r am 17. 6. 1982 in den Auen der Tiroler Ache bei Unterwössen, det. Dr. K ö s t l i n. — Die faunistische Situation dieser Art in Bayern ist nach den Revisionen der letzten Zeit ungeklärt.

Thamiocolus signatus (Gyll.): 1 Ex. leg. R ö ß l e r am 11. 6. 1979 bei Kallmünz in der südlichen Frankenalb, det. Dr. D i e c k m a n n.

Ceutorhynchus pervicax Weise fand H i r g s t e t t e r am 6. 6. 1982 auf der Winklmoos-Alm im Chiemgau, det. Dr. K ö s t l i n.

Ceutorhynchus unguicularis Thoms. ist eine erstklassige Rarität, welche H i r g -
stetter am 6. 7. 1980 von der Hochplatte in den Chiemgauer Bergen heimholen
konnte, det. Dr. D i e c k m a n n.

Gymnetron villosulum Gyll. wurde vom gleichen Sammler am 4. 6. 1974 bei
Mörnsheim im Jura westlich von Eichstätt aufgelesen, det. Dr. K ö s t l i n.

Cleopus solani (F.) wird von H. H e b a u e r gemeldet: „Die bei uns seltene Rüß-
ler-Art fand ich am 8. Juni 1983 häufig an einer einzeln stehenden *Verbascum*
pulverulentum, die an einem xerothermen Hang im Gebiet des Scheuchen-
berges bei Sulzbach/Donau, Oberpfalz, wuchs.“ — Für die Flockige Königs-
kerze (*Verbascum pulverulentum* Vill.) kennt das gängige Pflanzen-Bestim-
mungsbuch von S c h m e i l / F i t s c h e n kein Vorkommen in Bayern. Also
möglicherweise auch ein recht interessanter floristischer Nachweis.

Rhynchaenus ermischii Dieckm. scheint auch in Bayern an Wärmestellen einiger-
maßen verbreitet zu sein: Dr. D i e c k m a n n determinierte einen Fund, der
H i r g s t e t t e r auf dem Freinhausener Windsberg südlich von Ingolstadt im
Rahmen der Gemeinschaftsexkursion der südbayerischen Koleopterologen am
14. 6. 1980 glückte, an jenem heißesten Junitag seit Bayerns Gedenken.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Biol. Remigius G e i s e r

Technische Universität — Angewandte Zoologie

D-8050 Freising/Weihenstephan

Beitrag zur Kenntnis der Tribus Eupitheciini in Bulgarien

(Lepidoptera, Geometridae)

Von Julius Ganev

Die Kenntnis der Gattung *Eupithecia* in Bulgarien ist noch sehr lückenhaft.
Bisher wurden 54 Arten von *Eupitheciini* festgestellt, aber meist nur von weni-
gen Fundorten, so daß die Gesamtverbreitung der einzelnen Arten in Bulgarien
noch so gut wie unbekannt ist. Die im folgenden angeführten Daten stammen
aus Sammelergebnissen der letzten Jahre sowie aus der Auswertung des ent-
sprechenden Materiales in den privaten Sammlungen der Herren Dr. St. B o t -
c h a r o v und Ch. L u k o v. Beiden Herren sei für ihre Hilfe bestens gedankt.

Im folgenden werden sechs für Bulgarien neue Arten angeführt sowie er-
gänzende Daten zur Verbreitung von 26 in Bulgarien seltenen Arten gebracht:

Eupithecia tenuiata (Hübner). Rhodopen, Manastir, 1000 m, 16. 8. 1954, 1 ♂ (coll.
B o t c h a r o v).

Eupithecia plumbeolata (Haworth). Rhodopen, Bahnhof Sestrimo, 16. 6. 1964,
1 ♀ (coll. B o t c h a r o v). Neu für Bulgarien.

Eupithecia laquearia Herrich-Schaeffer. Vitoscha-Gebirge, Brox, 16. 8. 1962, 1 ♀
(coll. B o t c h a r o v).

Eupithecia insigniata (Hübner), Konyavska-Gebirge, Ugliartci, 8. 5. 1980, 1 ♀;
Tavalitchevo, 29. 4. 1978, 1 ♂; Vitoscha-Gebirge, Bunkera, 730 m, 15. 5. 1976,
1 ♂ ♀.

Eupithecia schiefereri Bohatsch. Konyavska-Gebirge, Berghütte Skakavitca, 1. 6.
1979, 1 ♀; Kressna-Schlucht, 27. 5. 1981, 1 ♀.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Geiser Remigius

Artikel/Article: [12. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Koleopterologen. 65-84](#)